

## **Narrativer Bericht**

### **Erasmus+ Rheinische Friedrich Wilhelms Universität Bonn**

#### **Bonn.**

Eine schöne Stadt im freundlichen Rheinland. Die ehemalige deutsche Bundeshauptstadt gehört mit rund 300.000 Einwohnern nicht zu den größten Städten Nordrhein-Westfalens und hat dennoch mehr zu bieten als viele andere Städte. Direkt am Rhein gelegen, lädt die Promenade zum Joggen, Spazieren, Kaffee trinken oder abends zum Grillen und Bierchen trinken ein. Die Innenstadt und das Unihauptgebäude befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Fluss. Auch im Park an der Universität lässt sich wunderbar entspannen. Die Innenstadt bietet mit etlichen Kaffees und Restaurants sehr gute Möglichkeiten etwas zu sich zu nehmen und abends etwas trinken zu gehen. Viele Bars findet man auch in der Altstadt und von dort kann man im Anschluss in ein paar Clubs losziehen.

Da ich allerdings schon einmal in Köln gewohnt habe, wusste ich, dass es auch dieses mal wieder in die Millionenstadt gehen sollte. Die beiden Städte sind eigentlich ganz gut zu vergleichen, nur dass das romantische Kleinstadtgefühl dem Metropolenbass einer Großstadt weichen muss. Mit Sicherheit haben beide Städte ihre Vorteile, die durch ihre räumliche Nähe auch genutzt werden können, egal wo du letztendlich wohnst.

#### **Kosten.**

Neben der Miete (320€ - 450€) kommt noch der Semesterbeitrag als Fixkosten hinzu. Dieser beträgt etwas unter 300€ und beinhaltet das NRW-Ticket (siehe „Hin und Her“). Lebensmittel im Supermarkt, Essen gehen oder Trinken gehen sind mit Österreich zu vergleichen.

#### **Wohnen.**

Die Universität Bonn sendet euch im Laufe der Bewerbung mehrere Mails, die auf die schwierige Wohnungssituation in Bonn hinweisen. Die Aufforderung zur Anmeldung bei studentischen Wohnheimen kommen auch per Mail und solltet ihr euch das vorstellen können, sei euch geraten euch rechtzeitig darum zu kümmern. Was ich so gesehen und gehört habe, sind die Wohnheime ganz angenehm und geschickt gelegen.

Auf der Suche nach einer WG hilft euch die Onlineseite „WG gesucht“ oder entsprechende Gruppen auf Facebook. Ob Bonn oder Köln, die Wohnungssuche ist nicht gerade einfach und solltet ihr von zu Hause aus nichts finden, empfehle ich euch 2 Wochen dafür einzuplanen. Dass jemand ohne Wohnung blieb habe ich nicht mitbekommen.

Die Miete ist etwas höher als in Graz. Während die Wohnheime eine günstige Ausnahme bilden, liegen WG-Zimmerpreise zwischen 320€ und 450€ (Bonn und Köln).

Während man sich in Köln am besten um die Bahnhöfe Köln Süd und Köln West (von hier aus kommt man gut nach Bonn) umschaute, ist man in Bonn mit einem Fahrrad fast immer relativ zügig beim Bus zum Uniklinikum. Das liegt nämlich auf dem sogenannten Venusberg und möchte man Morgensport meiden, empfiehlt sich der Bus.

#### **Hin und her.**

Das NRW Ticket erhaltet ihr mit Bezahlen des Semesterbeitrags und seid damit in ganz Nordrhein-Westfalen mobil.

Von Köln nach Bonn und umgekehrt fahren stündlich je nach Uhrzeit 3-4 Züge. In beiden Städten gibt es ein sehr gut ausgebautes öffentliches Verkehrssystem. Das heißt S-Bahnen, Straßenbahnen, Busse oder aber Wassertaxen machen das hin und her einfach. Zum Uniklinikum Bonn (UKB) fahren alle 10-15 min zwei Busse, auf die man aufgrund des Klinikstandorts angewiesen ist. Bis auf den Venusberg ist es sehr flach und die fahrradfreundlichen Städte machen das Zweirad zum besten Fortbewegungsmittel.

### **Studium.**

Bonn bietet sich sehr gut für einen Austausch mit Graz, da man sehr gut Fächerkombinationen wählen kann, die den Grazer Modulen entsprechen und man somit ohne Verzögerung wieder in Graz einsteigen kann. Am besten hierfür geeignet ist das 4. Studienjahr, aber auch Teile des fünften lassen sich gut in Bonn ablegen. Ich habe insgesamt 3 Semester dort verbracht und habe die gleiche Anzahl an Modulen gemacht wie ich in Graz gemacht hätte. Benötigt man Einzelprüfungen und scheut nicht davor ProfessoInnen nach mündlichen Teilprüfungen zu fragen, kann man sehr viel erreichen. Das ist notwendig, wenn ihr z.B. Urologie und Nephrologie machen möchtet. Urologie ist ein Einzelfach und somit kein Problem, aber Nephrologie ist Teil der Inneren Medizin und somit müsstet ihr die komplette Innere machen oder aber euch um eine Einzelprüfung kümmern.

Die Lehre in Bonn hat mir sehr gut gefallen. Vor allem die Blockpraktika mit Begleitseminaren haben mich stets zufrieden gestellt. Auch wenn vielleicht ein Arzt/eine Ärztin einmal nicht so viel für euch zu tun oder zu erklären hat, wissen zumindest alle bescheid wer ihr seid und kümmern sich dementsprechend um euch. Die begleitenden Seminare waren sehr informativ und wurden von motivierten und vorbereiteten Mitarbeitern geleitet.

Für interessierte Studenten ist vor allem die Kinderheilkunde in Bonn zu empfehlen. Das Lehrpersonal ist sehr darauf bedacht den Studierenden etwas beizubringen und dementsprechend engagiert.

Die Prüfungen sind teilweise recht knackig, aber wie immer mit etwas Vorbereitung gut zu machen.

### **Fazit.**

Wenn ihr gerne ins Ausland, eine oder zwei aufregende Städte besuchen, eine etwas andere Kultur kennen lernen (die Rheinländer sind nämlich die Frohnaturen unter den Deutschen) und trotzdem im Studium keine Abstriche machen möchtet, ist die Rheinische Friedrich Wilhelms Universität genau das Richtige für euch.

Ich würde es jeder Zeit wieder so machen.

### **Abschluss.**

Vielen lieben Dank an Silvia Adler, die mir immer eine große Hilfe war und alles dafür getan hat, meinen Aufenthalt so schön und lang gestalten zu können.